

Beilstein 23.01.2023

Beilstein 2023 - Besuch von Georg Heitlinger MDL

Ein neues Jahr und endlich einmal wieder einen politischen Abend veranstaltet. Als Neujahrsgast konnten wir unseren MDL Georg Heitlinger am vergangenen Montag im Lamm in Beilstein begrüßen. Er referierte und diskutierte mit den zahlreichen Anwesenden zum Thema „Flächenverbrauch in Baden-Württemberg – im Spannungsfeld von Wohnen, Gewerbe, Landwirtschaft und Energieerzeugung“.

Exakt in diesem Spannungsbogen ist auch die Kommunalpolitik hier vor Ort eingebunden. Verbauen wir unnütz landwirtschaftliche Flächen zur Stromerzeugung? Eine Alternative bildet manchmal die Agrophotovoltaik. Bspw. könnte dies für die Steillagen im Weinbau äußerst interessant sein, die aufgrund ihrer erschwerten Bewirtschaftung immer uninteressanter werden und somit eine Alternative darstellen.

Kannibalisieren wir nicht mit massiven Flächenverbrauch für Photovoltaik auf landwirtschaftlichen Ackerflächen, die regionale Erzeugung von Lebensmitteln. Ja, zur Verwendung von ungenügenden qualitativen Böden für Flächenphotovoltaik - aber ein klares Nein, zur Versiegelung landwirtschaftlich hochwertiger Böden.

Wie wollen wir mit den vielen freien Flächen umgehen, die sich in bereits bestehenden Baugebieten befinden. D.h. Nutzung bestehender Flächen vorantreiben, bevor neue Flächenversiegelung entsteht. Unter anderem ist dies auch ein Grund der Einführung der Grundsteuer C. (Grundsteuer C für unbebaute, baureife Grundstücke zu erheben). Die es bereits einmal unter anderem durch Mitwirkung der FDP in den 60er Jahren gab. Aber und dies sei hier angemerkt die Einführung der Grundsteuer C ist auch innerhalb der FDP sowie auch in anderen Parteien in Diskussion.

Es obliegt den Kommunen selbst, ob sie eine solche Steuer mit entsprechendem Hebesatz einführen. Es obliegt nun also uns als Kommune und als Stadträte/-rätinnen, wie wir damit umgehen werden.

Hierbei geht es darum, baureife (Brachen) Flächen durch einen entsprechenden Hebesatz entsprechend zu besteuern, damit aus diesen bereits erschlossenen Flächen auch Wohnraum entsteht.

D.h. baureife Flächen vorher verwenden, bevor man ständig neue Baugebiet schafft. Insgesamt gesehen ist es absolut schlüssig, die Nachverdichtung in bestehenden Baugebieten aktiv voranzutreiben. Denn bei Baulücken ist die Infrastruktur zum Anschluss vorhanden, die Umgebungsbebauung ist bekannt und es gibt bereits bestehende Bebauungspläne. Somit viele Kosten, die eine Kommune spart gegenüber der neuen Erschließung und Versiegelung.

Wie gehen Kommunen mit Baugeboten um. Ein bestehendes verpflichtet den Eigentümer innerhalb einer Frist zu bauen. Langjährige Praxis der Kommunen und oftmals der Eigentümer, es einfach aussitzen. Auch dies ist nicht zielführend. Es muss uns klar sein, dass bei nicht erfolgter Bebauung Kommunen bereit sind, nach Ablauf der Frist, die Grundstücke zurück Zuerwerben und neu auf den Markt zu bringen. Denn vielen ist nicht bewusst, durch das Nichthandeln der Kommune bei einem bestehenden Baugebot verfällt diese Verpflichtung und der Spekulant hat gewonnen.

Wie gehen wir mit den allerorten freistehenden Gebäuden um, die oftmals seit Jahren nichtmehr zu Wohnzwecken genutzt werden?

Hier obliegt es generell den Eigentümern Entscheidungen zu treffen, die wohl häufig schwierig sind, wenn es sich bspw. um Erbgemeinschaften handelt. Hier kann auch der Gesetzgeber kaum eingreifen, man kann und sollte aber als Kommune prüfen, ob nicht nach mehrjährigem Leerstand für ungenutzten Wohnraum, diese Fläche nicht ebenfalls als Brache definiert wird, und somit der neuen Grundsteuer C entsprechend zugeordnet wird.

Wir danken Georg Heitlinger, für den lebhaften Vortrag mit Praxisbeispielen. Und unseren zahlreichen auch überörtlichen Gästen für den lebhaften Vortrag und die Diskussion.

Wie haben wir es nach 2,5 Corona-Jahren vermisst – praxisbezogene, politische Diskussionen ohne Geschwurbel.

Wie immer freuen wir uns auf Ihre Meinung, Ihr Feedback.

Wolfgang Behr

FDP-Stadtverband Beilstein

Tel. 01781483583 Wolfgangbehr@hotmail.com

Beilstein Aufbruch 2023

Ein zeitraubendes Wochenende stand an, aber die Resultate waren gute Resultate. Mitglieder des Stadtrates aus Pontault-Combault waren in Beilstein. Der Neujahrsempfang der Gemeinde fand statt. Hätten wir nicht 2,5 Corona Jahre hinter uns, dann wäre dies wohl eigentlich nichts Erwähnenswertes.

60 Jahre Elyseevertrag, Neujahrsempfang in Beilstein, Gäste aus Pontault-Combault Mitwirkende aus der Stadtverwaltung den Schulen dem Gemeinderat zur Re-Aktivierung zur

Vorbereitung 40 Jahre Städtepartnerschaft im Jahr 2024. Hier ein großer Dank an Frau Bürgermeisterin Schoenfeld und ihr Team und alle Mitwirkenden, was Völkerverbindung bewirken kann, hierzu ist die deutsch-französische Partnerschaft eines der wichtigsten Beispiele. Auch und vor allem im Hinblick auf das was wir Mitten in Europa durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine erleben, zeigt uns wie wichtig es ist, diese Verbundenheit zu pflegen.

Auch der Neujahrsempfang, der erstmals seit Jahren wieder stattfinden konnte, war neugestaltet, und natürlich findet man immer etwas, was man noch besser machen kann. Das wird schon werden, wenn wir ihn als Empfang nicht nur der Verwaltung sehen, sondern als unseren eigenen Empfang als Bürger/Bürgerinnen. Dazu gehört aber auch die Bereitschaft sich hierzu einzubringen. Und manchen Generationen vermisst man nahezu zu 100% an derartigen Veranstaltungen. Ist dies der Art der Veranstaltung geschuldet? Dem Desinteresse der Bürgerinnen und Bürger? Man weiß es nicht.

Was wir uns wünschen für 2023. Keine durchgesteckten Informationen an die Presse, damit wir im Gremium vernünftig und vor allem auch unbelastet miteinander und der Verwaltung arbeiten können.

Zum Wohle der Gemeinde gehört im Miteinander auch Streit und konstruktiver Diskurs auf Sachebene, dies ist selbstverständlich. Aber nicht das Streuen von Gerüchten etc. Daher ist es wichtig, das auch bei den Berichten zu Gemeinderatssitzungen sich die Fragen und der Diskussionsinhalt und nicht nur die Ergebnisse wiederfinden. Denn dies alles schafft Transparenz und Vertrauen.

Denn am Ende müssen wir alle den gleichen Karren ziehen, und möglichst in diese Richtung, die die Stadt und Kommune nach vorne bringen.

Wie immer freuen wir uns auf Ihre Meinung, Ihr Feedback.

Wolfgang Behr

FDP-Stadtverband Beilstein

Tel. 01781483583 Wolfgangbehr@hotmail.com